

sch wert ist. Es haben ungefähr 50 verschiedene Regierungen einstimmig das Washingtoner Abkommen angenommen.

Das Washingtoner Abkommen gar keine bindenden Bestimmungen für die Durchführung des Achtstundentages bringt, das geht schon daraus hervor, daß das Internationale Arbeitsamt, welches dieses Abkommen in allen Staaten durchzuführen will, auf der Konferenz vom 29. November bis 2. Dezember einzelnen Ländern infolge ihrer besonderen Verhältnisse und ihrer noch wenig entwickelten Industrie Ausnahmen vom Achtstundentag zugestanden hat.

Wenn der Vertreter der Regierung in der Ausschussung erklärte, man solle doch erst abwarten, was das neue Arbeiterschutzgesetz der Reichsregierung bringen werde, so liegt es bereits ein Auszug aus diesem Arbeiterschutzgesetz vor, das so viele Ausnahmen, so viele Zulässigkeiten für Überschreitungen der Arbeitszeit schließt, daß von einem Achtstundentag nicht mehr die Rede sein kann.

Abg. Graupe (SPD.): Der Winderheitsantrag der kommunistischen Fraktion spricht von einem Maximalarbeitsstag. Jeder Praktiker weiß, daß ein Maximalarbeitsstag gar nicht in Frage kommen kann, noch dazu, wenn hier in dem Antrag verlangt wird, daß jede Überschreitung strengstens zu verbieten und zu bestrafen ist.

Abg. Bömer (Dtschnat.): Nach dem Entwurf sollen jetzt Arbeiten, sofern sie kein Geräusch verursachen, in der Wohnung des Unternehmers auch an Sonntagen verboten werden.

Abg. Frauz (Alte SPD.): Gegenüber den Ausführungen des Herrn Abg. Glombiga will ich ausdrücklich erklären, daß, obwohl die Gewerkschaften in erster Linie die Aufgabe haben die Arbeitszeit tariflich zu regeln, wir nach wie vor der Meinung sind, daß der Achtstundentag gesetzlich verankert werden muß.

Nach dem Referat konstituierte das Kollegium der G.U., daß die bedeutende Steigerung der Gesamttagproduktion eines Arbeiters, die in der ersten

Halbte 1924/25 stattfand, im Laufe des letzten Halbjahres aufgehört hat, ja, daß die Tagesleistung bei bedeutend gestiegenen nominalen und realen Arbeitslöhnen (siehe die staatlichen Minimallöhne) sogar eine geringere geworden ist usw.

Und wenn Herr Abg. Glombiga in seinem Antrage von Strafen spricht — wir sind selbstverständlich der Meinung, daß Arbeitszeitüberschreitungen durch gesetzliche Regelung gehandelt werden müssen —, dann dürfte er aber sein blaues Wunder erleben, denn gegen die Verlagsgesellschaft der kommunistischen Zeitung wäre vielleicht dann am ersten einzuschreiten.

Ich könnte noch andere Dinge, z. B. das Verhalten kommunistischer Geschäftsleiter in Konsumvereinen gegenüber den Forderungen der Bäcker, Transportarbeiter usw. zum besten geben, ich will aber diese Dinge heute nicht ansprechen.

Wenn wir für die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens sind, sind wir es auch aus dem Grunde mit, weil wir wissen, daß die Weltwirtschaft untereinander so eng verknüpft ist, daß auch die Wirkung der Arbeitszeit auf die Wirtschaftslage eines Landes einen Einfluß ausübt und daß wir deshalb ein Interesse daran haben, daß nicht die Unternehmer eines Landes die Arbeiter des Landes gegen das andere Land auszuspielen und immer darauf hinweisen, daß da und dort die Arbeitszeit länger ist und daß aus diesem Grunde die Arbeitszeit nicht herabgesetzt werden kann.

Abg. Glombiga (Komm.): — zu einer persönlichen Erwiderung: Der Herr Abg. Graupe und auch der Herr Abg. Franz haben meine Behauptung zurückgewiesen, daß der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Leipart mit verantwortlich sei für den Verlust des Achtstundentages.

Hierauf wird der kommunistische Winderheitsantrag abgelehnt und der Mehrheitsantrag mit 31 gegen 29 Stimmen angenommen.

Punkt 9 der Tagesordnung: Erste Beratung über die Vorlage Nr. 219, betr. den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Sonntagsruhe.

Abg. Bömer (Dtschnat.): Nach dem Entwurf sollen jetzt Arbeiten, sofern sie kein Geräusch verursachen, in der Wohnung des Unternehmers auch an Sonntagen verboten werden.

Abg. Dreiser (Alte SPD.): Im Namen meiner politischen Freunde habe ich zu erklären, daß wir uns auf den Boden der Vorlage stellen, damit endlich einmal etwas Einheitsliches für das ganze Land geschaffen wird.

Abg. Renner (Komm.): Ich kann mich ausnahmsweise mit den Ausführungen des Herrn Abg. Dreiser einverstanden erklären und verzichte. (Heiterkeit.)

Die Vorlage wird einstimmig dem Rechtsausschuss überwiesen.

Letzter Punkt: Zweite Beratung über den Antrag des Abg. Böttcher u. Gen. auf Ergreifung von Maßnahmen im Interesse der Gesundheit der Glasbläser und Glashüttenarbeiter — Drucksache Nr. 1680 — sowie über die hierzu vorliegenden Eingaben. (Mündlicher Bericht des Haushaltsausschusses B-Drucksachen Nr. 1753 und 1777.)

Drucksache Nr. 1753 lautet:

Die Ausschussmehrheit beantragt:

- 1. den Antrag Nr. 1680 abzulehnen.
2. die Regierung zu ersuchen, im Interesse der Gesundheit der Glasbläser und Glashüttenarbeiter dringend bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß
a) in Glashüttenbetrieben und Glasbläsereien die gemeinschaftliche Benutzung der Glasmacherepfeife, die von Rund zu Rund geht, bei der Herstellung von geblasenem Tafelglas endgültig beseitigt und die Benutzung der pneumatischen Glasmacherepfeife vorgeschrieben wird;
b) große Hohlglasgefäße und Beleuchtungsgefäßkörper nur mit der pneumatischen Glasmacherepfeife geblasen werden dürfen. Auch bei kleineren Hohlglasgefäßen und Beleuchtungsgefäßkörpern, bei denen die Glasmacherepfeife von Rund zu Rund geht und die Benutzung der pneumatischen Glasmacherepfeife sich bewährt, diese zur Einführung zu bringen ist;
c) das Rund- und Ausschneiden bzw. das Aufsprengen der Walzen in der Tafelglasindustrie nicht von den Glasbläsern, welche die Walzen geblasen haben, sondern von anderen dazu bestimmten Arbeitern ausgeführt wird;
d) die hohe Temperatur an den Arbeitsstellen der Ofen in allen Glashütten und Glasbläsereien durch zweckmäßige Belüftung herabgesetzt wird, daß die Gesundheit der daran beschäftigten Arbeiter durch unerträgliche Hitze nicht gefährdet wird;
e) in allen Glashütten, Glasbläsereien und Glasraffinerien genügende Bade- und Waschgelegenheit und Speiseräume vorhanden sind.

Die kommunistische Ausschussminderheit beantragt:

den Antrag Nr. 1680 anzunehmen.

Drucksache Nr. 1777 lautet:

Der Landtag wolle beschließen,

die Eingaben:

- 1. Nr. 2744, 2 (Prüfungsausschuss) des Zentralverbands der Glasarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands, Gau 5 (Sachsen und angrenzende Gebiete), Dresden-A., vom 6. März 1926 und Nr. 2777 (Prüfungsausschuss) der Werkzeugaufbau für die Glasindustrie, G. m. b. H., Dresden-A., der Regierung zur Erwägung in dem Sinne zu überweisen, daß sie geeignete Mittel und Wege finden möge zur Erhaltung der weiteren Herstellung der pneumatischen Glasmacherepfeife und deren Ersatzteile,
2. Nr. 2744, 1 und 3 (Prüfungsausschuss) des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes — Ortsausschuss Riesa — und des Zentralverbands der Glasarbeiter und Glasarbeiterinnen Deutschlands, Gau 5 (Sachsen und angrenzende Gebiete), Dresden-A., vom 8. März 1926 für erledigt zu erklären.

Berichterstatter Abg. Langhorst (Alte SPD.): In seiner Begründung des Antrages Nr. 1680 gelegentlich der ersten Beratung im Plenum hat Kollege Dr. Schminde ausführlich dargelegt, um was es sich dabei handelt. Ich kann auf diese Darlegungen verweisen.

In meiner Eigenschaft als Berichterstatter habe ich es für meine Pflicht gehalten, mich an Ort und Stelle durch eigenen Augenschein von den Verhältnissen zu überzeugen. Ich habe zu diesem Zwecke die Siemensehe Glashütte in Copitz und diejenige von Gebrüder Hirsch & Co. in Pirna besichtigt.

In der Hütte von Hirsch & Co. in Pirna ist dieses neue Arbeitsinstrument auch kurze Zeit in Gebrauch gewesen, aber, wie mir die Glasmacher in diesem Betriebe sagten, durchaus gegen ihren Willen, und zwar wohl hauptsächlich infolge mangelhaften Funktionierens des Kompressors, mit dem die komprimierte Luft hergestellt wird, womit die pneumatische Pfeife gefüllt wird, wieder aufgegeben worden.

ber...
nam...
führ...
f...
fang...
be...
Auf...
die...
fin...
gem...
auch...
fon...
die...
ein...
gele...
Land...
Zim...
in B...
Taf...
sind...
ver...
lande...
Kle...
eine...
bat...
in...
in...
Glas...
es...
Nor...
Nr. 1...
hier...
über...
weder...
sowol...
punk...
Reich...
sche...
Einf...
sch...
Bieb...
durch...
ständ...
ding...
auf...
verli...
jenig...
form...
erklä...
NG...
mun...
Auss...
Regie...
Stell...
das...
mit...
Prüf...
mach...
verh...
nede...
Unter...
Glas...
weit...
dies...
weil...
somu...
dies...
Die...
zwei...
den...
die...
beide...
auße...
teile...
Glas...
müsse...
war...
unter...
stellt...
Die...
wird...
sie...
laufe...
eine...
sunde...
zwe...
der...
ordn...
b. d.